

Alt-Mögeldorf

HEFT 6

JUNI 1968

16. JAHRGANG



Erker am Linkschen Schloß

Foto: Fritz Hensel



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

Erker am Linkschen Schloß

Am **Samstag, dem 22. Juni 1968** wollen wir wieder unser traditionelles **Mögeldorfer Schloßfest im Park des Linkschen Schlosses, Ziegenstraße 3-5**, feiern, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner sowie die gesamte Bevölkerung Mögeldorfs hiermit recht herzlich einladen. Im vergangenen Jahr veröffentlichten wir zusammen mit unserer Einladung im Mitteilungsblatt einen Stich von J. Chr. J. Wilder aus dem Jahre 1804, der das bisher älteste Bildwerk des früheren Cnopfschen und heutigen Linkschen Schlosses darstellt. Im Verlauf unserer Vorarbeiten für den Bildband Mögeldorf sind wir bisher auf keine weiteren älteren Stiche dieses Mögeldorfer Herrnsitzes gestoßen. Unser heutiges Bild zeigt einen jener vier Eckerker des Schloßchens, um die die Erbauerin, die Witwe Gaiswurgel, im Jahre 1510 erheblichen Ärger hatte. Bekanntlich hatte der Rat der Stadt Nürnberg ihr nicht gestattet, das Schloßchen mit vier Eckerkern zu versehen, wie sie bei ähnlichen Nürnberger Bauten um diese Zeit vielfach üblich waren. Über diese Ablehnung war die Gaiswurgel so erbost, daß sie sich in Schmäh- und Zornesausbrüchen gegen den Rat der Stadt Nürnberg erging und schließlich in bösem Ingrim gegen die Stadt starb. Der Sage nach soll die Gaiswurgel nach ihrem Tode nicht zur Ruhe gekommen und in düsteren Sturmnächten als Spuk im Schloß erschienen sein, bis schließlich nach mehrmaligem Besitzerwechsel der Herrnsitz 1788 in das Eigentum des Nürnberger Kandlapothekers Johann Jakob Christoph Cnopf gelangte. Dieser hat dann nach den alten Plänen die vier Eckerker errichten lassen, worauf die Gaiswurgel zur Ruhe gekommen sein soll. Da der Stich von Wilder aus dem Jahre 1804 die Erker noch nicht zeigt, müssen diese nach dieser Zeit errichtet worden sein.

Wie unser heutiges Bild erkennen läßt, sind die Erker zweifellos eine Zierde des alten Sandsteingebäudes, wenn ihre Zweckmäßigkeit sicherlich auch umstritten ist. In Verbindung mit den in Form eines Drachenkopfes angebrachten Regenabläufen und Wasserspeiern verleihen sie dem Äußeren des Gebäudes zweifellos etwas Romantisches. Die Unterhaltung des unter Denkmalschutz stehenden Schloßchens ist sicher nicht einfach und erfordert neben viel Liebe und Verständnis auch manchen Aufwand. Nachdem viele alte Gebäude und Höfe des alten Dorfes den Erfordernissen der Zeit weichen mußten, wäre es zu begrüßen, wenn wenigstens das um die Kirche herum noch bestehende Alt-Mögeldorf noch recht lange erhalten werden könnte.

Dem jetzigen Besitzer, Herrn Wolfram Link, danken wir an dieser Stelle für die Bereitstellung des idyllischen kleinen Parkes für unsere Schloßfeste, an denen der vor zwei Jahren verstorbene Ehrenvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Carolus Link, immer großes Interesse hatte.

Bleibt nur zu wünschen, daß uns der Wettergott für die Freiluftveranstaltung recht schönes Wetter beschert, damit wir unsere zahlreichen Freunde und Besucher des Schloßfestes wieder einige Stunden mit einem abwechslungsreichen Programm unterhalten und erfreuen können. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung eine Woche später statt. Auf die Bekanntgabe im Veranstaltungsteil dieses Heftes dürfen wir verweisen.

He